

Waldbrand am Brocken: Einsatzkräfte hoffen auf baldige Wetterbesserung

Einsatzkräfte am Brocken hoffen auf Regen zur Bekämpfung des Waldbrandes. Lage unter Kontrolle, jedoch bleibt das Gebiet gesperrt.

Die Situation am Brocken, dem höchsten Gipfel Norddeutschlands, bleibt angespannt, während die Einsatzkräfte mit einem heftigen Waldbrand kämpfen. Hoffnung kommt auf, dass ein angekündigter Wetterwechsel, der ab Sonntagabend Regen bringen könnte, zur Entspannung der Lage beiträgt. Der Landkreis Harz, vertreten durch den Kreisbrandmeister Kai-Uwe Lohse, äußerte Optimismus. „Wir rechnen mit mehreren Tagen, hoffen aber, dass mit Änderung der Großwetterlage am Montag hier Schluss ist“, so Lohse. Aktuell sei die Situation jedoch unter Kontrolle, was eine Erleichterung für die weit über 250 Einsatzkräfte darstellt, die sich in mehreren Landkreisen mobilisieren mussten.

Der Deutsche Wetterdienst berichtet, dass die Region am Sonntag noch unter dem Einfluss sehr warmer Luft steht, die aus Sachsen-Anhalt strömt. Es wird jedoch erwartet, dass ab dem späten Sonntagabend von Westen her heftiger Regen einsetzt, möglicherweise sogar mit mehr als 40 Litern pro Quadratmeter. Solch intensive Niederschläge könnten der entscheidende Faktor sein, um das Feuer endgültig zu löschen und weiteren Schaden zu verhindern.

Einsatzkräfte mobilisieren sich

Um die Brandbekämpfung zu unterstützen, sind

außergewöhnlich viele Luftfahrzeuge im Einsatz. Am Samstagabend verstärkte sich die Lage durch die Ankunft eines zweiten Bundeswehrehubschraubers, und ein weiterer wird für Sonntag erwartet. Ein Sprecher der Stadt Wernigerode informierte darüber, dass ab 8 Uhr am Sonntag das Maximum an Löschmitteln durch Luftfahrzeuge koordiniert wird. Insgesamt sollen dann acht Hubschrauber und vier Flugzeuge über dem Brandgebiet im Einsatz sein.

Die Bekämpfung des Feuers erfordert eine enorme Kraftanstrengung. Der Landkreis berichtete, dass am Samstag mehr als 250 Feuerwehrleute und Unterstützungseinheiten wie das Technische Hilfswerk, Nationalparke und Bundespolizei aktiv waren. Die regionale Zusammenarbeit zeigt sich auch darin, dass Einsatzkräfte aus angrenzenden Landkreisen, einschließlich Göttingen und Goslar, zur Unterstützung herangezogen wurden. Dies verdeutlicht die Dringlichkeit und Wichtigkeit dieser Einsatzaktion.

Evakuierungen und Einschränkungen

Der Ursprung des Feuers liegt am Königsberg, einem Nebengipfel des Brockens, und dehnt sich über eine Strecke von etwa 1.000 Metern aus. In den betroffenen Gebieten gibt es für Zivilisten derzeit strenge Zugangsverbote. Anwohner in Braunlage, Torfhaus und dem umliegenden Gebiet der B4 wurden aufgefordert, Fenster und Türen geschlossen zu halten, um die Einwirkung des Rauchs zu minimieren. Am Freitag wurden rund 500 Menschen, die sich auf dem Brocken befanden, durch Busse evakuiert, um ihre Sicherheit zu gewährleisten.

Zusätzlich zu den Evakuierungen hat die Harzer Schmalspurbahn den Zugverkehr zwischen Drei Annen Hohne und dem Brocken bis mindestens einschließlich Sonntag eingestellt, was die Herausforderungen für die Reisenden und die Anwohner in der Region weiter verstärkt. Die Situation bleibt dynamisch, und die Einsatzkräfte sind entschlossen, alles zu tun, um das Feuer bald zu bekämpfen und die Sicherheit der

Menschen in der Umgebung zu gewährleisten.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de